

## Sport

# «Aufstieg in den nächsten Jahren kein Thema»

**FC Breitenrain** Nachdem der Quartierclub die Lizenz für die Challenge League nicht erhalten hat, steht nun laut Präsident Claudio A. Engeloch die Optimierung der Infrastruktur auf dem Spitalacker bevor.

**Jürg Sigel**

Breitenrain muss die lange gehegten Challenge-League-Träume verabschieden. Abschied nehmen vom Spitalacker heisst es für Trainer Martin Lengen und seinen Assistenten Andreas Bachofner. Beide werden am Samstag vor dem letzten Heimspiel in der laufenden Meisterschaft gegen die U-21 des FC Basel in einem feierlichen Zeremoniell beschenkt.

Vom Gast gibts hingegen keine Geschenke. Die Mannschaft von Gian Luca Privitelli, 2016/17 und 2017/18 «Breitsch»-Trainer, gewinnt verdient 3:1. Breitenrain kann die Niederlage verkraften. Sowieso wird auch die Saison ohne Aufstiegsfeier enden. Die Berner haben die Lizenz für die Challenge League ein zweites Mal in Folge nicht erhalten.

Gleichwohl spricht Lengen von «fünf schönen Jahren mit etlichen Highlights, die ich bei «Breitsch» erlebt habe». Er erwähnt vor allem die vorletzte Saison, als Breitenrain drauf und dran war, ein Märchen zu schreiben, und landesweit für Aufsehen sorgte. 1024 (!) Artikel erschienen in den nationalen Medien über den FCB, der die Liga so lange dominierte, bis die Aufstiegsträume jäh platzten.

Breitenrain verzichtete damals freiwillig. Das Lizenzgesuch, das eingereicht wurde, wäre ohnehin nicht genehmigt worden. «Und wenn doch», erwähnt Präsident Claudio A. Engeloch, «wäre ein Zurückkrebsen nicht mehr möglich gewesen. Andernfalls hätte uns dies 250'000 Franken Bussgeld gekostet.»

Ein Jahr später: Die Ausgangslage ist vielversprechend. Zwei Teams steigen direkt auf, eine weitere Mannschaft erhält gegen

den Challenge-League-Letzten Xamax die Chance, sich in der Barrage ebenfalls nach oben zu hieven. Die Lengen-Truppe dominiert zwar nicht mehr derart, ist jedoch immer noch gut genug, um meistens einen direkten Aufstiegs- oder den Barrageplatz zu belegen. Sportlich ist der Club auf gutem Weg.

## Kein Groll auf die Stadt Bern

Nur ist die Infrastruktur auf dem charmanten «Spitz» mit seiner denkmalgeschützten Tribüne immer noch dieselbe – und laut der Swiss Football League (SFL) eben nicht Challenge-League-tauglich. Vor allem die Flutlichtanlage ist zu schwach. Breitenrains Verantwortliche suchten deshalb nach Alternativen. Ins nahe gelegene Wankdorf ausweichen war diesmal kein Thema, weil die Auslastung durch YB schon gross genug ist.

Also wurde ein Umzug ins Neufeld in Betracht gezogen. Doch auch dieses Stadion verfügt nicht über die erforderliche 500-Lux-Lichtanlage. Dieser Wert müsse sein und sei wegen TV-Anbieter blue nicht verhandelbar, heisst es seitens der SFL.

Die Stadt Bern verweigerte die Übernahme der Kosten von rund einer Million Franken für eine solche Anlage mit der Begründung, dass das Neufeld in vier oder fünf Jahren ohnehin saniert werden soll. Einen Groll auf die Stadt hege er deswegen nicht, betont Engeloch, «hingegen einen gewissen Groll auf den Verband beziehungsweise dessen Inflexibilität. Ein solcher Infrastruktur-Wettbewerb ist aus unserer Sicht nicht im Sinne des Sports und einer fairen Fussball-Liga.»

Auf einen Rekurs hat Breitenrain verzichtet. Engeloch: «Die Spieler waren wie 12 Monate zu-



Vor dem letzten Heimspiel einer ereignisreichen Saison posiert Präsident Claudio A. Engeloch auf dem Spitalacker. Foto: Andreas Blatter

vor ziemlich enttäuscht, aber doch irgendwie nicht überrascht. Und beide Male wich die Enttäuschung nach spätestens zehn Tagen.» Es ist nun mal so: «Breitsch» bleibt vorderhand in der dritthöchsten Spielklasse. Wohl für länger.

## «Man weiss ja nie»

«Der Aufstieg ist für uns in den nächsten vier, fünf Jahren kein Thema», vermeldet Engeloch. «Wir wollen keine weitere Ener-

gie in ein durch die Rahmenbedingungen aussichtsloses Projekt investieren.» Aber es tut sich doch was beim Kultverein. «Viel verraten kann ich noch nicht», sagt der Präsident. «Nur dies: Unser Ziel ist die Optimierung der Infrastruktur auf dem «Spitz.» Das betrifft auch die Lichtanlage, «welche nicht einmal 1.-Liga-Ansprüchen genügt. Für die drei Abendspiele in dieser Saison benötigten wir jeweils eine Spezialbewilligung.

Unternehmen wir nichts, könnte der Verband uns irgendwann die Spielberechtigung für die Promotion League entziehen. Man weiss ja nie.»

Alles andere hätte sich vermutlich so weit herrichten lassen, um den Challenge-League-Anforderungen gerecht zu werden. Engeloch: «In vielen Cupspielen haben wir ja bewiesen, dass eine Kulisse von 4000 bis 6000 Zuschauern problemlos möglich ist. Und in der zweithöchsten Spiel-

klasse wären ja kaum einmal so viele Leute gekommen.»

Wenn nicht in der Meisterschaft, so will der FC Breitenrain, der 2024 sein 30-Jahr-Jubiläum feiern wird, nun im Cup ein nächstes Märchen schreiben. Ein «Grosser» soll irgendwann aus diesem Wettbewerb eliminiert werden, vielleicht schon in der kommenden Saison unter dem neuen Trainer Edvaldo Della Casa. «Breitsch» ist für die erste Hauptrunde bereits qualifiziert.